

Agnieszka Holland

Film /
Gespräch

Green Border / Zielona granica von Agnieszka Holland
PL F CZ B 2023, Drama, 152 min, deutsche Fassung
Anschließend Gespräch mit der Regisseurin, moderiert von Dr. Maxa Zoller,
Leiterin des Internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund I Köln.

2021. Angelockt von Versprechungen des belarussischen Diktators Lukaschenko, hat eine syrische Familie den Flug nach Minsk gebucht, um von dort über die „grüne Grenze“ nach Polen und dann nach Schweden zu gelangen. Doch die Verheißung wird zur Falle. Zusammen mit anderen stecken sie im Niemandsland zwischen Polen und Belarus fest, abgeschnitten von jeder Hilfe. Hier kreuzen sich auch die Lebenswege von Jan, dem Beamten des polnischen Grenzschutzes, und der Psychotherapeutin Julia. Sie wird Teil einer Aktivistengruppe, die trotz des staatlichen Verbots versucht, die in den Wäldern festsitzenden Geflüchteten mit dem Nötigsten zu versorgen.

Agnieszka Holland (geb. 1948), die herausragende polnische Regisseurin, Drehbuchautorin und Produzentin, studierte Regie an der Prager Filmhochschule FAMU. Sie ist Gewinnerin mehrerer renommierter Preise, u.a. FIPRESCI-Preis 1980 in Cannes für „Provinzschau-spieler“; Golden Globe für „Hitlerjunge Salomon“; Silberner Bär 2016 für „Die Spur“; Spezialpreis der Jury bei den Filmfestspielen von Venedig 2023 „Green Border“, für den sie auch den Hauptpreis „Die Goldenen Löwen“ bei dem Polnischen Spielfilmfestival in Gdynia 2024 erhielt. Dremal erhielt Agnieszka Holland Oscar-Nominierungen für: „Bittere Ernte“, „Hitlerjunge Salomon“ und „In Darkness“.



Agnieszka Holland, F. EFA

Fr. 15. 11.

19:00

CINEMA

Aga Zaryan

Jazz-
Konzert

Aga Zaryan, studierte am Fryderyk-Chopin-Konservatorium Jazz und mehrere Jazzworkshops in den USA. Sie war die erste polnische Jazzvokalistin, die Alben beim legendären New Yorker Label Blue Note Records veröffentlichte. Auswahl der Alben: „My Lullaby“ 2002, „Picking Up the Pieces“ 2006, „Umiera Piękno“ (Beauty is Dying) 2008, „Księga Olsnień“ (Buch der Illuminationen) 2011. 2022 veröffentlichte die Künstlerin ihr II. Album „Sara“. Aga Zaryan wurde mehrfach zur Besten Jazzvokalistin des Jahres der Zeitschrift Jazz Forum gewählt. Die Vokalistin wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, u.a. zweimal mit dem wichtigsten polnischen Musikpreis, dem Fryderyk-Preis.

Łukasz Ojdana, Jazzpianist und Komponist, Absolvent des Jazz-Instituts der Karol-Szymanowski-Musikakademie in Katowice. Mitglied von RGG und 2016-2018 der Tomasz Stańko Band. Er arbeitete mit herausragenden Jazz- und Klassikmusikern zusammen, u.a. mit: Zbigniew Namysłowski, Paolo Fresu, Adam Baldych, Samuel Blaser, Verner Pohjola, Dominique Pifarelli, AUKSO und dem Polnischen Nationalen Rund-funksinfonieorchester in Katowitz.



Aga Zaryan, F. Kana Pomona



Łukasz Ojdana, F. Goud Francek

Sa. 16. 11.

19:00

MAXHAUS

Łukasz Ojdana

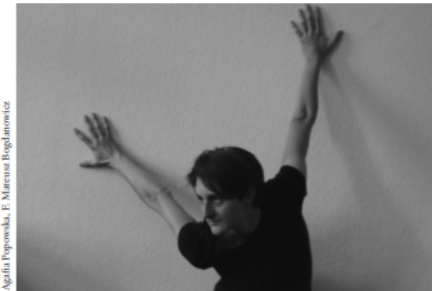
Kunst der Freiheit. Freiheit in der Kunst

Diskurs /
Tanzperformance

Hochkarätige Podiumsgäste aus Polen und Deutschland – Künstlerinnen, Künstler und Kulturschaffende sprechen über die Notwendigkeit der Freiheit in der Kunst und wie sich Kunst für die Freiheit einsetzen kann. Die Podiumsgäste sind:

- Mirella Baciak, Direktorin des Salzburger Kunstvereins
 - Aneta Rostkowska, Direktorin des Zentrums für Zeitgenössische Kunst Temporary Galleries in Köln
 - Jürgen Kaumkötter, Direktor des Zentrums für Verfolgte Künste in Solingen
 - Antonii Komasa-Lazarkiewicz, Komponist, Musiker
 - Lasse Scheiba, Dramaturg, Theaterpädagogin, Kulturwissenschaftlerin und Projektleiter der partizipativen Sparte des Düsseldorfer Schauspielhauses Stadt:Kollektiv
- Die Moderation übernimmt Tomasz Kurianowicz, Chefredakteur der Berliner Zeitung

Das Gespräch wird durch eine Tanz- und Musikperformance umrahmt, konzipiert von jungen polnischen Tänzern: Anna Kosiorowska, Agafia Popowska und Mateusz Bogdanowicz, Absolventen polnischer Tanzakademien, die zurzeit in NRW arbeiten.



Agafia Popowska, F. Mariusz Rogulawicz

So. 17. 11.

11:00

SAMMLUNG PHILARA

Jacek Dehnel

Literatur

Polish Freedom Weekend schließt mit einer Autorenlesung des polnischen profiliertesten Schriftsteller, Dichter und Publizisten Jacek Dehnel. Bekannt u.a. für seinen Einsatz für die Freiheit in der Kunst, teilt er seine Reflexionen mit und spricht über seine Erfahrungen. „Er ist ein Mann mit vielen Talenten: Maler, Übersetzer, Literaturkritiker, Publizist, Fernsehmoderator, Kulturmanager und einiges mehr. Doch vor allem ist der 1980 in Gdańsk geborene Jacek Dehnel ein äußerst erfolgreicher Schriftsteller. Das Image eines mit allen Wassern gewaschenen Intellektuellen pflegt er genauso sorgfältig wie das eines bekennenden Homosexuellen und stillbewussten Ästheten (...) Und wenn man weiß, mit welcher Entschiedenheit Dehnel sich im öffentlichen Leben engagiert, etwa indem er öffentlich die aggressive politische Rhetorik geißelt oder für die Rechte der Homosexuellen eintritt, versteht man, warum man in ihm eine der prägnantesten Persönlichkeiten der polnischen Literaturszene sieht.“ schreibt Marta Kijowska, Publizistin und Übersetzerin.

Das Gespräch moderiert und übersetzt Bernhard Hartmann, Kenner und Übersetzer der polnischen Literatur. Textfragmente aus „Lala“, „Saturn. Schwarze Bilder der Familie Goya“ und Gedichte liest Joscha Baltha, Schauspieler am Düsseldorfer Schauspielhaus.



Jacek Dehnel, F. Cezary Rucki

Mo. 18. 11.

18:30

POLNISCHES INSTITUT DÜSSELDORF